

**2. Ankündigung**

# **Einladung**

zum

**Internationalen  
Kongreß**

**20 Jahre  
nach**

**Tschernobyl**

**Erfahrungen und  
Lehren  
für die Zukunft**

# **Programm**

**3. – 5. April 2006**

**In der Charité  
Berlin-Mitte**

**Luisenstraße**

**Hochhaus, Großer  
Hörsaal**

**Vor 20 Jahren** explodierte das Kernkraftwerk Tschernobyl. Die Katastrophe traf Millionen von Menschen unvorbereitet. Der Versuch, die Katastrophe einfach geheimzuhalten, verhinderte wichtige Maßnahmen, die zum Schutz der Bevölkerung hätten getroffen werden können. Wichtige Daten über den Unfallablauf und über die Strahlenschäden wurden nicht dokumentiert, geheimgehalten, oder frei erfunden.

Bis heute werden die Folgen nicht vollständig erfaßt und dargestellt. Wichtige internationale Gremien unterwerfen sich der Praxis der Verschleierung. 1991 kam das „Tschernobylprojekt“ unter der Leitung der Internationalen Atomenergieagentur (IAEA) in Wien zu dem Ergebnis, es gäbe keine Gesundheitsstörungen, die direkt der Strahlenbelastung zugeordnet werden könnten. Das Wissenschaftliche Komitee der Vereinten Nationen für die Wirkung der Atomstrahlung (UNSCEAR) erklärte im Jahre 2000, außer bei Schilddrüsenkrebs bei Kindern gäbe es keinen Nachweis einer Zunahme von Krebserkrankungen, der zur Strahlenbelastung in Beziehung gesetzt werden könnte. Und seit 2003 arbeiten die Organisationen der Vereinten Nationen (UN) im sogenannten „Tschernobylforum“ an der Formulierung von beschwichtigenden Sprachregelungen. Der Manager des Strahlenprogramms der Weltgesundheitsorganisation (WHO) Dr. M. Repacholi erklärte im September 2005 in Wien: „Die Hauptbotschaft des Tschernobylforums ist: kein Grund zur Beunruhigung.“

Es gibt jedoch eine große Anzahl von Ärzten und Wissenschaftlern aus den betroffenen Ländern Ukraine, Weißrußland und Rußland sowie aus den weiter von Tschernobyl entfernten europäischen Ländern, die zu ganz anderen Ergebnissen gekommen sind. Ziel dieser Tagung ist es, ihre Erkenntnisse darzustellen und für ihre Verbreitung zu sorgen. Damit wird die Hoffnung verbunden, den betroffenen Menschen wirksamer helfen zu können und die wahrheitsgemäße Erfassung ihrer Beschwerden sicherzustellen.

**9.00 Uhr: Begrüßung**

Dr. **Sebastian Pflugbeil**, Berlin,  
Präsident der Gesellschaft für Strahlen-  
schutz; Tagungspräsident  
Dr. **Chris Busby**, Scientific Secretary of  
the European Committee on Radiation  
Risk (ECRR)

**9.30 Uhr – 11.00 Uhr** Sitzung 1:

Die Katastrophe von Tschernobyl und  
der Umgang mit ihren Folgen

Prof. Dr. **Alexey V. Yablokov**, Moskau:  
20 Jahre Mythen um Tschernobyl und  
die Realität.

Dr. **Sebastian Pflugbeil**, Berlin:  
Katastrophale Sprachregelungen bei  
WHO und IAEA.

**Ivan Kirimov**, Ivankov/Ukraine: Die  
Situation in Ivankov, 40 Kilometer vor  
Tschernobyl: Der Bürgermeister  
berichtet.

**Ständige Präsentation von  
Schaufeln. Von Danylo F. Gluzman  
et al.: Leukämien und Lymphome bei  
Kindern in der Ukraine nach der  
Reaktorkatastrophe von Tschernobyl.  
u.a.**

**Ständige Ausstellung mit Bildern  
von Cornelia Hesse-Honegger:  
Strahlenschäden bei Insekten –  
Dokumentation im Labor, nach  
der Reaktorkatastrophe von  
Tschernobyl und in der  
Umgebung kerntechnischer  
Anlagen.**

Montag, 3. April 2006

**11.30 - 13.00 Uhr** Sitzung 2:

Die Katastrophe von Tschernobyl und der  
Umgang mit ihren Folgen (Fortsetzung)

Dr. **Szabolcs Mózsa**, Budapest: Klini-  
sche Strahlenbiologie in der Gerichts-  
medizin: Lethale autoimmunologische  
Erkrankung eines LKW-Fahrers nach der  
Tschernobyl-Explosion.

**Volodimir Usatenko**, Kiew: Expertenbe-  
richt aus der Nationalen Strahlenschutz-  
kommission der Ukraine.

Dr. **Konstantin Tschescherov**, Moskau:  
Über die physikalische Natur, die Stärke  
und das Zentrum der Explosion im Block  
4 der KKW Tschernobyl.

**Mittagspause**

**14.30 – 16.00 Uhr** Sitzung 3: Strahlendosen  
nach der Katastrophe von Tschernobyl

**Vladislav Mironov, S. Pribylev**, Minsk:  
Uran und Plutonium in der Umwelt: Um-  
fang und Quellen der Kontamination.

Prof. Dr. **Inge Schmitz-Feuerhake**, Köln,  
Prof. Dr. **Wolfgang Hoffmann**, Greifs-  
wald, Dr. **Sebastian Pflugbeil**, Berlin:

Wie stichhaltig sind die Dosisbestimmun-  
gen für Bevölkerungen durch den  
Tschernobylfallout? Vergleich der Ergeb-  
nisse durch physikalische und biologi-  
sche Dosimetrie.

Prof. Dr. **Rolf Bertram**, Göttingen: Zu  
den Konsequenzen durch die Verwechs-  
lung von Modell und Wirklichkeit.

**16.30 - 18.30 Uhr** Sitzung 4:

Genetische und teratogene Folgen der  
Katastrophe von Tschernobyl

Dr. **Alexander I. Gluschtschenko**, Dr.  
**Igor I. Suskov**, Prof. Dr. **Larisa S. Ba-  
leva**, Dr. **Alla E. Sipjagina**, **Konstantin  
P. Tschetscherov**, Moskau: Strahlen-  
ökologische und medizinisch-genetische  
Folgen der Katastrophe von Tschernobyl  
und die Aussichten für die Zukunft.

Montag, 3. April 2006

## Programm, Montag, 3. April 2006

Prof. Dr. **Olga Timchenko, O. Lynchak, S. Kartashova**, et al., Kiew: Die Wahrscheinlichkeit angeborener Schäden bei Neugeborenen und von Spontanaborten bei Frauen aus mit Radionukliden kontaminierten Siedlungen.

Prof. Dr. **Elena B. Burlakova**, Moskau: Naturwissenschaftliche Prinzipien von Schadwirkungen der Strahlung auf den Gesundheitszustand der Bevölkerung.

Dr. **Igor Suskov**, Dr. **Nina S. Kuzmina**, Moskau: Probleme verursachter genomischer Instabilität in kindlichen Körperzellen bei chronischen niedrigen Strahlendosen.

**18.30 – 19.00 Uhr:** Poster-Vorstellung

### Abendangebot, fakultativ:

20.00 Uhr

#### „Und der Name des Sterns heißt Tschernobyl“

Ein Theaterstück des Dokumentartheaters Ost-Arbeiter Marina Schubarth und Natalia Bondar

In deutscher Sprache

Der Besuch dieses Theaterstücks ist mit dem Besuch eines Berliner Bunkers verbunden.

Bitte bestellen Sie Ihre Theaterkarte gemeinsam mit der Anmeldung (Seite 11). Wegen der beschränkten Räumlichkeiten im Bunker ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Eine weitere Aufführung findet am nächsten Abend, Dienstag 4. April statt.

Montag, 3. April 2006

## Programm, Dienstag, 4. April 2006

**9.00 – 10.30 Uhr** Sitzung 1: Genetische und teratogene Folgen der Katastrophe von Tschernobyl (Fortsetzung 1)

Prof. Dr. **Karl Sperling**, Berlin: Down-Syndrom nach Tschernobyl in Berlin.

Dr. **Alfred Körblein**, Nürnberg: Säuglingssterblichkeit nach Tschernobyl.

Prof. Dr. **Wolfgang Hoffmann**, Greifswald, Prof. Dr. **Inge Schmitz-Feuerhake**, Köln: Fehlbildungen, perinatale Sterblichkeit und kindliche Morbidität nach vorgeburtlicher Exposition durch Tschernobylfallout. Beobachtungen in Europa und in der Türkei.

**11.00 – 12.30 Uhr** Sitzung 2: Genetische und teratogene Folgen der Katastrophe von Tschernobyl (Fortsetzung 2)

Dr. **Hagen Scherb**, München: Statistische Analyse von genetischen Effekten nach der Tschernobyl-Katastrophe.

Prof. Dr. **Valeriy Glazko**, Novoselki/Kiev Region: Populationsgenetische Folgen ionisierender Bestrahlung nach der Katastrophe von Tschernobyl.

**Cornelia Hesse-Honegger**, Zürich: Strahlenschäden bei Insekten – Dokumentation im Labor, nach Tschernobyl und in der Umgebung kerntechnischer Anlagen.

Mittagspause

Dienstag, 4. April 2006

## Programm, Dienstag, 4. April 2006

### 14.00 – 16.00 Uhr Sitzung 2:

Schädigungen von Nerven und Augen nach Tschernobyl

Dr. **Ludmila A. Zhavoronkova**, Dr. **Nina B. Kholodova**, Moskau:

Verminderte Hirnasymmetrie und kognitive Defizite als Ergebnis der Strahlenexposition nach der Katastrophe von Tschernobyl.

Dr. **Nina B. Kholodova**, Moskau: Langzeitige Veränderungen des Nervensystems von Liquidatoren, die 1986/87 im Einsatz waren.

Prof. Dr. **Angelina Nyagu**, Kiew: Auswirkungen der Katastrophe von Tschernobyl auf Kinder und künftige Generationen.

Dr. **Pavlo Fedirko**, Kiew: Augenerkrankungen bei Aufräumarbeitern: Schädigungen des Augenhintergrundes, der Makula, des Glaskörpers und der Linse.

### 16.30 – 18.30 Uhr Sitzung 3:

Krebserkrankungen und Leukämien nach der Katastrophe von Tschernobyl

Prof. Dr. **Mikhail Malko**, Minsk: Leukämie bei belorussischen Kindern nach Tschernobyl.

Prof. Dr. **Danylo F. Gluzman, N. Imamura**, et al., Kiew: Im Referenzlabor der Ukraine diagnostizierte Leukämien bei Aufräumarbeitern zwischen 1996 und 2006: verschiedene biologische Formen und ihre relative Verteilung.

Dienstag, 4. April 2006

## Programm, Dienstag, 4. April 2006

Dr. **Chris Busby**, Liverpool/UK: Kinderleukämie in Europa nach Tschernobyl und ihre Bedeutung für den Strahlenschutz. Eine Metaanalyse für drei Länder, einschließlich neuer Daten für das Vereinigte Königreich.

Prof. Dr. **Yuri Orlov**, Dr. **Andrey Shaversky**, Dr. **V. Mykhalyuk**, Kiew: Intrakranielle Neoplasmen bei Säuglingen in der Ukraine. Eine epidemiologische Untersuchung.

### Abendangebot, fakultativ:

20.00 Uhr

### „Und der Name des Sterns heißt Tschernobyl“

Ein Theaterstück des Dokumentartheaters Ost-Arbeiter Marina Schubarth und Natalia Bondar

In deutscher Sprache

Der Besuch dieses Theaterstücks ist mit dem Besuch eines Berliner Bunkers verbunden.

Bitte bestellen Sie Ihre Theaterkarte gemeinsam mit der Anmeldung (Seite 11). Wegen der beschränkten Räumlichkeiten im Bunker ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Dienstag, 4. April 2006

**9.00 - 11.00 Uhr** Sitzung 1: Krebserkrankungen und Leukämien nach der Katastrophe von Tschernobyl (Fortsetzung)

Prof. Dr. **A. E. Okeanov**, Minsk: Inzidenz maligner Tumoren in der Republik Belarus bei Aufräumarbeitern und in der Normalbevölkerung der Republik Belarus.

Dr. **Emilia A. Diomina**, Dr. **Nina M. Ryabchenko**, Kiew: Strahlenepidemiologische Studien zu den Auswirkungen des Unfalls von Tschernobyl an einer Gruppe von Liquidatoren und Abschätzung der individuellen menschlichen Strahlenempfindlichkeit in der Zeit nach Tschernobyl.

**Vladislav Mironov**, **S. Tretyakevich**, **V. Zhuravkov**, Minsk: Schilddrüsendosen und Strahlenrisiko für Schilddrüsenkrebs für die Bewohner von Belarus als Folge des Kernunfalls in Tschernobyl.

Dr. **Hagen Scherb**, München: Schilddrüsenkrebs in der Tschechischen Republik (1976-1999) und der Reaktorunfall von Tschernobyl.

**11.30 - 13.30 Uhr** Sitzung 2: Schilddrüsenerkrankungen und Stoffwechselstörungen nach der Katastrophe von Tschernobyl

Prof. Dr. **Anatoly Cheban**, Kiew: Schilddrüsenerkrankungen in der Ukraine nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl.

Prof. Dr. **Julia Davydova**, Kiew: Spätfolgen von Schilddrüsenerkrankungen bei jungen Frauen und deren Kindern.

Mittwoch, 5. April 2006

Dr. **Charles M. Grossman**, Portland/Oregon Prof. Dr. **Wolfgang Köhnlein**, Münster, Prof. Dr. **Rudi H. Nussbaum**, Portland/Oregon: Das Risiko für Schilddrüsenkrebs nach Belastung mit Radiojod in der Kindheit, freigesetzt während des Nuklearunfalls von Tschernobyl.

Dr. **Tatjana Mokhort**, Minsk: Diabetes Typ I nach Tschernobyl in Belorußland.

**13.30 Uhr:**  
**Schlußwort** des Tagungspräsidenten

***Die Kongreßsprachen sind Deutsch und Russisch mit Simultanübersetzungen, selten Englisch.***

***Die Zertifizierung als Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte mit 15 Punkten ist beantragt.***

***Mit Unterstützung durch IPPNW, Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in Sozialer Verantwortung e.V. Strahlentelex***



**Tagungsbüro:**

Gesellschaft für Strahlenschutz e.V.  
c/o Thomas Dersee, Waldstr. 49,  
D-15566 Schöneiche bei Berlin  
Tel. 030-435 28 40, Fax 030-64 32 91 67  
Email: thomasdersee@strahlentelex.de



**Unterkunft:**

Bitte wenden Sie sich direkt an die  
Berlin Tourismus Marketing GmbH  
[www.berlin-tourist-information.de](http://www.berlin-tourist-information.de)  
Am Karlsbad 11, D-10785 Berlin  
Tel. +49-(0)30-25 00 25  
Fax +49-(0)30-25 00 24 24

Ja, ich komme zum Internationalen Kongreß

**20 Jahre nach Tschernobyl**

Erfahrungen und Lehren für die Zukunft vom 3. - 5. April 2006 nach Berlin und melde mich hiermit an.

Ich kann leider nicht teilnehmen, bestelle aber \_\_\_\_\_ Exemplar(e) des ausführlichen Veranstaltungsprogramms mit Abstrakt-Band für Euro 20,00 pro Exemplar (incl. Versand).

Die **Tagungsgebühr** (incl. Tagungsunterlagen, Abstrakt-Band, Pausengetränke) in Höhe von

Euro 80,- für Mitglieder der Gesellschaft für Strahlenschutz e.V.,

Euro 120,- für Nichtmitglieder,

Euro 40,- für Studierende,

Euro 20,- pro zusätzlichem Abstrakt-Band (incl. Versand),

Euro 12,- pro Person für einen Theaterbesuch am Abend des  
 3. April 2006 oder  
 4. April 2006 (s. S. 5 u. 8) – ich melde mich mit insgesamt \_\_\_\_\_ Personen dafür an –,

insgesamt also  
Euro \_\_\_\_\_

habe ich am \_\_\_\_\_.\_\_\_\_.2006 auf das **GSS-Kongresskonto bei der Berliner Volksbank eG**  
**Nr. 527 236 2019, BLZ 100 900 00,**  
 BIC: BEVODEBB,  
 IBAN: DE31 1009 0000 5272 3620 19  
 überwiesen.

bezahle ich mit beiliegendem Scheck.

Die Tagungsunterlagen incl. Abtractband und ggf. Theaterkarte erhalten Sie am Veranstaltungsort an der Rezeption.

Anmeldung und Bestellungen werden nur durch Bezahlung verbindlich.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Absender auf der Rückseite anzugeben!

Anmeldung Anmeldung Anmeldung Anmeldung Anmeldung Anmeldung Anmeldung

**Antwort**  
An die  
Gesellschaft für Strahlenschutz e.V.  
c/o Thomas Dersee  
Waldstr. 49  
D-15566 Schöneiche bei Berlin

**Absender:**

Name, Vorname, Titel:

\_\_\_\_\_

Straße:

\_\_\_\_\_

PLZ Ort, Land:

\_\_\_\_\_

Ich kann noch weitere \_\_\_\_\_ Exemplare dieses Programms zum Verteilen gebrauchen.

-----  
Herstellung: Thomas Dersee, Strahlentext  
-----  
